Zeitschrift: Wohnen

Herausgeber: Wohnbaugenossenschaften Schweiz; Verband der gemeinnützigen Wohnbauträger

Band: 66 (1991)

Heft: 6: Aussenräume

Rubrik: Markt

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 18.07.2025

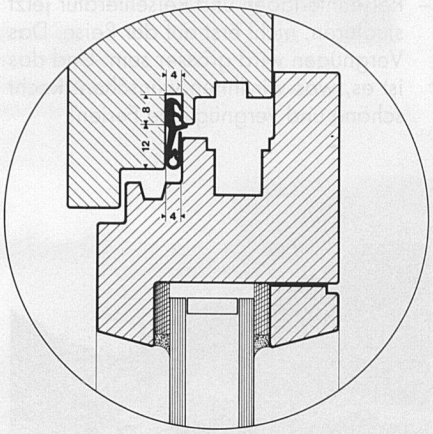
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

wendigen Wegen. Vor allem in dieser Phase lohnt es sich, Kinder mitwirken zu lassen.
Nächster Schritt ist die Kennzeichnung des logischen Netzes. Was heisst logisch? Im Zentrum eines «Spinnennetzes» steht zum Beispiel das Schulhaus, die Bahnstation oder der Dorfladen. Von dort aus führen die Strahlen in verschiedene Richtungen zu den Häusern oder Siedlungen, wo Familien wohnen. Dabei zeigen sich bereits die heiklen Übergänge und Passagen. Denn: Fussgänger und Radfahrerinnen jeden Alters weichen grundsätzlich nicht vom kürzesten Weg ab. Sie scheuen jedoch starke Steigungen. Aber auf gefahrlose Umwege sind sie nicht zu locken.
Es trifft zwar zu, dass Kinder bisweilen Umwege einschlagen. Allerdings hat das nicht mit der Einsicht in Verkehrsgefahren zu tun, sondern mit der Attraktivität einer Baustelle, einer Blumenwiese, eines Gewerbebetriebes usw.
Schliesslich geht es darum, bei jeder unvermeidbaren Querung von Hauptachsen sichere Übergänge und bei Passagen entlang wichtiger Strassen eine deutliche Trennung der Spuren zu schaffen. Alle übrigen Strassen, welche zugleich mehreren Fortbewegungsarten dienen, müssen eventuell zusätzlich beruhigt werden. Dort, wo sich eigentliche Abkürzungsmöglichkeiten ergeben, ist sogar an neue, direkte Fusswege zu denken. Sollte es bereits illegale Trampelpfade geben, sind diese die besten Wegweiser!
Auf diese Weise entsteht ein zusammenhängendes Netz von Verbindungen zu Fuss, mit Velos, Rollschuhen usw., speziell für die Bedürfnisse der Kinder. Anstelle einer verinselten Alltagswelt erhalten die Zwischenräume wieder die Bedeutung, die sie verdienen. ■

Kreativ mit den farbigen Hebgo-Dichtungen

Wir bringen Farbe in den Dichtungsalltag.
Lassen Sie Ihre Phantasie walten und geben Sie Ihren Fenstern und Türen eine persönliche Note.

Hebgo macht es möglich!



Kombidichtung für Fenster Nr. 525.

Mit den **Hebgo-Kombidichtungen** haben nun Architekten, Innenarchitekten und Bauherren die Möglichkeit, Fenster und Türen farbig sichtbar einzurahmen. Der Farbgestaltung sind keine Grenzen gesetzt, da Sie jeden Farbton wählen können.
Nicht nur die Farben sind neu, sondern auch die **technischen Vorteile,** wie die Kombination der Hohlkammer zum starken Isolieren und der Lippe zum sanften Dichten.
Hebgo-Dichtungen werden durch den Fachhandel vertrieben, wo Unterlagen und Muster erhältlich sind. ■

Heizgradtagzahlen im I. Quartal 1991

In der ersten Januarhälfte entstand unter dem Einfluss einer ausgeprägten Westlage ein deutlicher Wärmeüberschuss. Dieser sehr milde Abschnitt erreichte den Höhepunkt am 10. Januar mit Temperaturen von 13 bis 16 Graden im Mittelland. Ab Monatsmitte bestimmte ein umfangreiches, stabiles Hoch den weiteren Verlauf. Die Temperaturen in den Niederungen sanken durch die aus Nordosten herangeführte Kaltluft rasch auf unternormale Werte. Die zweite Monatshälfte war vor allem in den Berglagen sehr sonnig.
Der Februar brachte erstmals seit mehreren Jahren wieder im ganzen Land ein beträchtliches Wärmedefizit. Während der ersten Februarhälfte wurden die bisher tiefsten Temperaturen des Jahres gemessen. Die Werte reichten von –18 Grad in den Niederungen bis –34 Grad in den Bergen. Unter dem Einfluss milder Luftmassen blieben die Temperaturen vom 1. bis 25. März landesweit deutlich über der Norm mit besonders hohen Werten im ersten Monatsdrittel. Am Monatsende folgten durch einen kurzen, markanten Kaltlufteinbruch ein paar Tage mit winterlichen Verhältnissen. Trotz des kühlen Monatsendes zählt der erste Frühlingsmonat zusammen mit dem März 1989/90 zu den fünf wärmsten seit der Jahrhundertwende.

Heizgradtagzahlen 1. Quartal (Jan./Febr./März)

	1991	1990
Samedan	2451	2270
Schaffhausen	1616	1388
Güttingen	1574	1418
St. Gallen	1659	1370
Tänikon	1672	1434
Kloten	1592	1383
Zürich	1565	1336
Wädenswil	1553	1386
Glarus	1615	1469
Chur/Ems	1507	1364
Davos	2048	1897
Basel	1453	1240
Bern	1623	1438
Wynau	1660	1444
Buchs AG	1600	1393
Interlaken	1617	1519
Luzern	1516	1397
Altdorf	1472	1375

malt - spritzt - tapeziert - beschriftet
Lehner+Walpen AG
malt - spritzt - tapeziert - beschriftet
Lehner+Walpen AG
malt - spritzt - tapeziert - beschriftet
Lehner+Walpen AG
8008 Zürich
Forchstrasse 307
Telefon 55 51 25